

Mittwoch, 16.06.2004

## **Pinkelecken und wildes Parken**

RUNDGANG / Bei einem Innenstadtspaziergang wiesen die MBI auf problematische Stellen in Mülheim hin. Und es gibt viele davon.

Da wird der Name Programm: Bei einem Innenstadtspaziergang gaben die Mülheimer Bürgerinitiativen (MBI) dem Bürger Siegfried Pohl die Gelegenheit, Medienvertreter auf Probleme Mülheims hinzuweisen. Und die gibt es - zum Beispiel die Pinkelecke neben dem (geschlossenen) WC unterhalb der Petrikirche. "Darüber haben sich bei mir auch schon der Küster und der Pfarrer beklagt", erzählt der MBI-Vorsitzende Hans-Georg Hötgers.

Oder zum Beispiel das WC auf der Leineweberstraße. Das grüne Licht leuchtet, also ist nicht besetzt. Doch nach dem Drücken des Türknopfes geht die nicht etwa auf, sondern das Licht springt auf rot um: besetzt. Die Tür dagegen lässt sich keinen Millimeter bewegen.

Rollstuhlfahrer könnten die Toilette am Viktoriaplatz nicht nutzen. "Da muss ein Aufzug eingebaut werden. Und die Toilette gehört 24 Stunden geöffnet." Pohl ärgert sich auch darüber, dass so wenig ausgeschildert ist. "Der Wasserbahnhof, das Museum, der Bahnhof, die Innenstadt: Da gibt es nur ganz wenige Hinweisschilder."

Ihn stört das unsichere, schlecht verfugte Kopfsteinpflaster am Kurt-Schumacher-Platz, dass Rollstuhlfahrer die Türen am Übergang zwischen Hauptbahnhof und Forum nicht per Knopfdruck öffnen können, dass bei den MVG-Automaten man Kurzstreckenfahrziele und solche außerhalb Mülheims wählen kann, aber nichts dazwischen, dass der Bahnhof kein Klo hat und man keinen Hinweis auf den Taxistand findet.

Eine Lösung für das wilde Parken an der Straße am Löwenhof hat er parat. "Man muss die Fläche einfach teeren." Wie sagt Lothar Reinhard, MBI-Vertreter im Rat, so schön: "Gerade bei Geldknappheit muss man besonders gut überlegen, wofür man etwas ausgibt." (WFK)

16.06.2004